

Andante aus dem Violin-Konzert, Op.64

Hintergründe von S. Radic

Das Violinkonzert e-Moll op. 64 (MWV O 14) ist ein klassisches Orchesterwerk des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847). Bereits im Juli 1838 hatte Mendelssohn seinem Freund, dem Geiger Ferdinand David, angekündigt: „Ich möchte Dir wohl auch ein Violinkonzert machen für nächsten Winter; eins in e-moll steht mir im Kopfe, dessen Anfang mir keine Ruhe lässt.“

Doch erst sechs Jahre später, im Jahre 1844, wurde das Violinkonzert in Bad Soden vollendet. Uraufgeführt wurde es am 13. März 1845 in Leipzig mit Ferdinand David als Solist.

Mendelssohns Violinkonzert beinhaltet einige kompositorische Neuerungen. So enthält es beispielsweise eine bis dahin unübliche nahtlose Überleitung vom ersten zum zweiten Satz. Auch erklingt das Hauptthema des ersten Satzes im Soloinstrument, der Violine, und nicht, wie sonst üblich, im Orchester. Auch lässt Mendelssohn die Kadenz entgegen den Gewohnheiten nicht am Ende des ersten Satzes erklingen, sondern bereits in der Durchführung.

2. Satz (Andante)

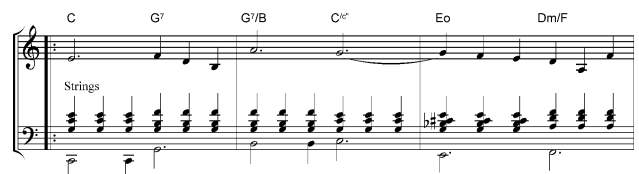


Nachdem der kurzen Überleitung mit den Streichern, meldet sich die Violine mit einem sehnsuchtsvollen Thema zu Wort, dessen Entwicklung durch die Violine von den Streichern begleitet wird. In der Satzmitte steht eine dahin fließende Melodie des Orchesters, die von der Violine wiederholt und mit einem schmerzlichen Unterton variiert wird. Diese Variationen werden vom Orchester unter Begleitung der Violine aufgegriffen. Die Violine fährt unter Begleitung des Orchesters mit den Variationen fort, bis sie schließlich ihr Hauptthema des zweiten Satzes aufgreift. Die friedvolle Weiterentwicklung der Melodie führt zum Ende des Satzes, der durch die Solovioline markiert wird.

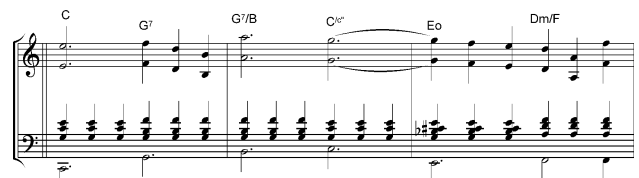
Die obige "Wikipedia"-Beschreibung bezieht sich auf das Original-Werk, welches in meiner Bearbeitung nur in der Orgel-Version 1 zutrifft! Die James-Last-Ausgabe der beiden Keyboard-Bearbeitungen wird nicht mit der Kombination Violine/Strings, sondern mit Posaune-Strings gespielt! Auch die Takt-Bezeichnung wurde



gegenüber dem Original-6/8-Takt auf "6/4"-Slowrock geändert und kann somit mit fast jedem Standard-Slowrock gespielt werden. Das Original-Tempo ist nämlich 45 (!) - also die halbe Geschwindigkeit des Achtel-Slowrocks - mit der 6/4-Takt-Bezeichnung verdoppelt sich das Tempo auf 90. Das etwas ungewöhnliche Noten-Bild muss man hier in Kauf nehmen:



Die Keyboard-Bearbeitungen wurden (aus Rücksicht auf die Keyb.-Tastatur) durchweg mit Single-Noten aufgeschrieben, obwohl die ganzen Strings-Parts (gemäß James-Last-Vorgabe) in OKTAVEN eingespielt wurden, wie in der Orgel-Notation dargestellt:



Das Violinkonzert war, musik-geschichtlich gesehen, von Anfang an ein Erfolg und gehört inzwischen zu Mendelssohns populärsten Werken. Im 19. Jahrhundert, an dessen Ende es bereits zu den größten Violinkonzerten in der Literatur gezählt wurde, gehörte es zum Repertoire von führenden Violinisten wie Ferdinand David, Joseph Joachim und Pablo de Sarasate. Auch nachfolgende Komponisten wie Jean Sibelius und Peter Tschaikowski ließen sich beispielsweise von der ungewöhnlichen Platzierung der Kadenz inspirieren.